STUDIENPLAN/KURZCURRICULUM_FACHSPEZIFISCHER LEHRGANG PFLEGE | LEVEL I

LV	LEHRVERANSTALTUNG	ECTS	LERNINHALTE
0	EINFÜHRUNG IN STUDIENLEVEL	0,5	**Ablauf, Struktur und Anforderungen vom Lehrgang/Level II** - Überblick zum dreistufigen Masterstudiengang - Organisatorische, administrative Bedingungen im Lehrgang (Abschlussarbeit, Praktikum) - Didaktische Anforderungen an das Studium in Level II - Kennenlernen der Lehrgangsgruppe und der Lehrgangsleitung
1.1	PALLIATIVES MANAGEMENT VON SYMPTOMEN UND FUNKTIONEN	3,0	**Schmerzmanagement** - Schmerztherapie nach dem WHO-Stufenschema - Einsatz der Dolographie - Neuropathische Schmerzen - Cannabinoide in der Schmerztherapie - Opiatrotation - Applikationsformen medikamentöser Schmerztherapie - Evidenzbasierte nichtpharmakologische Interventionen **Symptomlinderung** - Evidenzbasierte, mehrdimensionale Maßnahmen zur Linderung ausgewählter Symptome (Obstipation, Delir, Dyspnoe, etc.) und Strategien zum Umgang mit den An- und Herausforderungen in der Betreuung von Menschen am Lebensende - Palliatives Wundversorgung inkl. Geruchs-, Blutungs- und Exsudat- und Notfall- und Schmerzmanagement - Herausforderungen für Pflegepersonen und soziales Umfeld im Rahmen der Palliativen Sedierungstherapie inkl. Überwachungsskalen (z. B. RASS) - Pflege bei Menschen mit Strahlentherapie - Einsatz der palliativen Chemotherapie

1.2	**AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR PFLEGEPERSONEN IN PALLIATIVE CARE**	**1,5**	**Umgang mit Emotionen** - Emotionale Dissonanz in der Palliative Care - Bewältigungsstrategie und Umgang Scham im Kontext von Sexualität - Sexualität und Berührung am Lebensende **Lebensende und Sterbewünsche** - Umgang mit Sterbewünschen - Herausforderungen beim assistierten Suizid beim Betroffenen und im sozialen Umfeld - Rolle von Pflegepersonen bei Advance Care Planning (ACP) und ihre Aufgabe in der Unterstützung von An- und Zugehörigen - Vorsorgedialog ® als Instrument der vorausschauenden Planung
1.3	**ANTROPOSOPHISCHE PFLEGE**	**0,5**	**Pflegetherapeutische Anwendungen** - Auseinandersetzung mit den integrativen pflegetherapeutischen Anwendungen von Wickel und Kompressen in der PC - Erlernen von Techniken zur Verabreichung ausgewählter äußerer Anwendungen zur Symptomkontrolle - Reflexion des eigenen Menschenbildes der integrativen Medizin - Bedeutung der Ganzheitlichkeit bei Pflegerischen Handlungen
2.1	**PALLIATIVE CARE IN AUSGEWÄHLTEN LEBENSPHASEN**	**1,0**	**Palliative Pädiatrie** - Todesverständnis und Trauerreaktionen von Kindern und jungen Erwachsenen - Kinder als Angehörige terminal erkrankter An- und Zugehöriger - Herausforderungen für das soziale Umfeld von lebensbegrenzt erkrankten Kindern - Unterschiede zur palliativen Versorgungsstruktur bei Erwachsenen - Änderungen der familiären Situation Familie als soziales Bezugssystem für Geschwisterkinder - Kenntnisse über alterstypischen Vorstellungen von Tod bei Kindern und Jugendlichen - Kommunikation mit Eltern und Angehörigen im pädiatrischen palliativen Setting

			Palliative Geriatrie - Pflegebezogene Herausforderungen durch Polypharmazie, Kommunikation und Ernährungsverhalten - Schmerzerkennung in der Geriatrie und spezifische Einschätzungsinstrumente - Soziale Faktoren des Alters durch Einbußen an gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Isolation - Psychische Faktoren des Alters durch Gerontopsychiatrische Verhaltensweisen (z. B. Depression, Essensverweigerung)
2.2	**PALLIATIVE CARE IM KONTEXT VON ERKRANKUNGEN**	**2,0**	**Timely Integration von Palliative Care** - Herausforderungen und Indikationen von Timely Integration bei ausgewählten onkologischen und nicht onkologischen Erkrankungen im Erwachsenenalter - Verwendung von ausgewählten Assessments zur Identifikation von Patient*innen mit Bedarf an Palliative Care **Psychiatrie** - Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensqualität bei ausgewählten psychiatrischen Erkrankungen (z. B. Depressionen, Suchtverhalten) -
2.3	**PALLIATIVE CARE BEI MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**	**1,0**	**Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen** - Entwicklung der Behindertenarbeit versus Palliative Care - Zugang und Teilhabe im Rahmen des HPC-Konzeptes in Österreich am Beispiel der 10 Kernkompetenzen von HPC (EAPC) - Beziehungsarbeit im Kontext professioneller Nähe am Beispiel ausgewählter Beziehungsmodelle - Herausforderungen und Lösungsansätze im Kontext der Kommunikation - „Extinktion/Exklusion/Separation/Integration/Inklusion“
3.1	**KOMMUNIKATION IN HERAUSFORDERNDEN SITUATIONEN**	**1,5**	**Kommunikation mit schwerkranken und sterbenden Menschen** - End of Life Discussion - SPIKES-Modell - NURSE-Modell

			- Verbale, nonverbale und paraverbale Sprache - Symbolhafte Ausdrucksformen am Lebensende
3.2	**KOMMUNIKATION IM KONTEXT DER BERUFLICHEN ROLLE INKL. PFLEGEEDUKATION**	**1,0**	**Reflexion der berufsspezifischen Teamrollen** - Funktionen, Aufgaben und Verhalten nach dem Persönlichkeitsmodell (Schulz v. Thun): Inneres Team - Grundlagen der Patient*innen- und Angehörigenedukation - Befähigung von Menschen im Kontext der Salutogenese und des Kohärenzsinns **Professionelle Nähe und Distanz** - Bedeutung von Berührung im Sterbeprozess und im bio-psycho-sozio-kulturellem Kontext
3.3	**UMGANG MIT AN- UND ZUGEHÖRIGEN**	**1,0**	**Stellenwert der Angehörigenarbeit** - Beratung von An- und Zugehörigen und administrative, finanzielle Unterstützungsangebote - Entlastung und Unterstützung im stationären und mobilen Setting - Modelle (z. B. FARBE Resilienzfragebogen, KOMMA-Ansatz)
3.4	**INTERNATIONALE STRUKTUREN UND ORGANISATIONSFORMEN**	**1,0**	**Palliative und hospizliche Einrichtungen** in Deutschland, Österreich und Schweiz (DACH) - Aktuelle Projekte zu Hospiz- und Palliative Care in Österreich - Differenzierung von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität - Case- und Care Management in der Palliative Care - Palliativversorgung im globalen Kontext
3.5	**SELBSTFÜRSORGE UND EMPOWERMENT**	**0,5**	**Reflexion der eigenen Persönlichkeit** im palliativen Kontext und im interprofessionellen Team - Achtsamkeit und Bewusstwerden der eigenen Grenzen ausgewählte Maßnahmen der Psychohygiene
4.1	**SPIRITUAL CARE**	**1,0**	**Bedeutung von Spiritual Care** im Kontext zu Palliative Care - Differenzierung Religiosität zu Spiritualität - Wahrnehmung spiritueller Bedürfnisse in PC - Ausgewählte Formen spiritueller Anamnesen

			Würdezentrierte Pflege und Therapie - Selbstreflexion Würde im Kontext von PC - Würdezentrierte Therapie und Patient dignity interventory nach Chochinov
4.2	**ETHIK UND CARE ETHIK**	**1,0**	**Rolle der Pflege bei Therapiezieländerungen** (n. ÖGARI) und Therapiebegrenzungen - Ethische Theorien und Entscheidungsprozesse - Vertiefung zu zentralen ethischen Konzepten in Palliative Care (Menschenwürde, Prinzipien der Bioethik, Autonomie) **Care-Ethik** - Theoretische Ansätze von Care Ethik im Unterschied zur Medizinethik - aktuelle Entwicklungen und exemplarische Untersuchungen im Setting Lebensende **Sterbewünsche und Suizidgedanken** - Herausforderungen bei Sterbewünschen - Ethische Aspekte beim FVNF (Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit)
5.1	**PRAKTIKUM**	**1,5**	**Praktische Erfahrungen in einer externen Einrichtung** (40 Stunden) - Begleitung unterschiedlicher Berufsgruppen in ihrem Arbeitsalltag - Reflexion der eigenen Einstellung und Haltung im palliativen Setting - Kennenlernen oder Erweitern der Kenntnisse der interdisziplinären Arbeit - Erweiterung des Wissens und Erfahrungen in der Hospiz- und Palliativarbeit - Erfahrung von gruppendynamischen Prozessen und Phänomenen
5.2	**PRAKTIKUMSREFLEXION**	**0,5**	**Schriftliche Zusammenfassung** der gewonnenen Erkenntnisse und erlebten Erfahrungen - Fokussierung der fachlich-methodischen Sichtweise - Reflexion der sozialkommunikativen und berufsethischen Perspektive - Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung im palliativen Setting

6.1	**GRUNDLAGEN DER WISSENSCHAFTLICHEN METHODEN INKL. LITERATURRECHERCHE**	**4,0**	**Inhaltliche Grundlagen einer wissenschaftlichen Arbeit** - inhaltlicher Aufbau und strukturelle Gliederung einer Arbeit - Differenzierung wissenschaftlicher von nicht wissenschaftlichen Texten - Formulierung von wissenschaftlichen Fragestellungen - Umgang mit wissenschaftlichen Texten, SQR-Methode - Methoden für die Themenfindung (Free writing, Clustermethode, usw.) **Wissenschaftliche Grundlagen einer wissenschaftlichen Arbeit** - Zitierregeln (APA 7 oder Harvard) - Systematisierte Literaturrecherche als wissenschaftliche Methode - Definition von Suchkomponenten und Schlüsselbegriffen - Erläuterung relevanter Literaturquellen - Synthese und Darlegung von ausgewählten Studien - Analyse und Bewertung der gesichteten Literatur anhand Qualitätskriterien **Formale Grundlagen einer wissenschaftlichen Arbeit** - Formatvorgaben einer wissenschaftlichen Arbeit - Differenzierung der einzelnen Schreibphasen
6.2	**LITERATURARBEIT**	**5,0**	**Verfassen einer Abschlussarbeit** (15 bis 20 Seiten) anhand einer für die Palliative Care relevanten zentralen Fragestellung anhand einer orientierenden Literaturrecherche